Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 35 (1927)

Heft: 8

Nachruf: Jakob Hörni gestorben 28. Mai 1927

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bild seiner überaus reichen Tätigkeit in unserer Kolonne geben zu können, möchte aber aus der Fülle der geleisteten Arbeit und außerhalb derselben einige markante Momente herausheben und diese den älteren und jüngeren Angehörigen unserer Kolonne als leuchtendes Vorbild vor Augen führen.

Als Trainsoldat finden wir unseren lieben, nun leider von uns geschiedenen Kameraden bei der Gründung unserer Basler Kolonne als Rotkreuzsoldat. Seine aufrichtige Liebe zu Vaterlande, zum Roten Kreuze, seine feine, taktvolle Art erwarben ihm in kürzester Zeit die ungeteilte Sympathie seiner Vorgesetzten sowie Dienstkameraden.

So war es nicht zu verwundern, daß er bereits im ersten Jahre seiner Tätigkeit zum Gruppenführer befördert wurde. Während zwei Jahren bekleidete Kamerad Blumer seinen Grad als Korporal, um bereits im Jahre 1908 den verantwortungsvollen Posten als Kolonnenführer zu übernehmen.

Seine arbeitsreiche Tätigkeit als Führer unserer Kolonne hinterläßt uns heute noch manches verdienstvolle Andenken. Mit ganz seltenem Bienenfleiße war der liebe Verstorbene stets daran, Neues zu schaffen, das zum Wohle und zur Linderung seiner Mitmenschen beitrug. Im Jahre 1914, als unsere Armee mobilisierte, war es Kamerad Blumer, der mit Stolz auch unsere Basler Kolonne in den aktiven Dienst führte. Nach 11jähriger treuer Tätigkeit in unserer Kolonne erklärte er im Jahre 1916 seinen Rücktritt.

Kamerad Blumer, Deine sterbliche Hülle scheidet heute von uns, doch Dein Geist wird uns als leuchtender Stern immer über uns strahlen. Deine Liebe, Deine Treue zum Roten Kreuze wird uns als Vorbild dienen. — Dir, treuer Kamerad, diesen Kranz als Zeichen tiefgefühlten Dankes! Deiner sterblichen Hülle ein letztes Lebewohl!"

Auch die Redaktion schließt sich dem Danke des Kolonnenführers an. Kamerad Blumer barg in seinem bescheidenen, einfachen Auftreten ein tiefempfindendes Gemüt. Wer ihn näher kannte, mußte ihn überaus hoch einschätzen.

---

† Jakob Hörni

gestorben 28. Mai 1927.

Das Rote Kreuz und das Samariterwesen haben in Jakob Hörni einen ihrer getreuesten Mitarbeiter verloren. Hörni ist nicht hervorgetreten, er ist immer bescheiden, wie es

Jakob Hörni.

seinem schlichten Wesen entsprach, im Hintergrund geblieben. Aber um so wirkungsvoller war seine Arbeit.

Jung verwaist, mußte er sich bald auf eigene Füße stellen und hatte das Schreinerhandwerk ergriffen, was dem überaus praktisch veranlagten Manne auch in seiner spätern Stellung als Aufseher im Eidg. Sanitätsmagazin und als Materialverwalter des Zweigvereins Bern-Mittelland vom Roten Kreuz überaus zugute kam.

Der Sache des Roten Kreuzes zu dienen, das hatte er sich für seine freie Zeit fast zur Lebensaufgabe gestellt. Wir sehen ihn denn als Mitgründer des Männersamaritervereins Bern,

dessen Präsident er während langen Jahren war; und wenn wir die Protokolle des Rotkreuzzweigvereins durchblättern, so finden wir auch seit dessen Gründung im Jahre 1882 Hörni immer wieder erwähnt, wie er seine reiche Erfahrung und sein praktisches Geschick zur Verfügung stellte. Die Bettkisten des Roten Kreuzes, die seit Jahrzehnten den Samaritervereinen für Krankenpflegekurse zur Verfügung gestellt werden, sind zum großen Teil sein Werk, und so hat er noch vieles andere zusammenstellen können, das brauchbare Verwendung gefunden hat. Die große Arbeit, die er während der Mobilisation in seinen freien Stunden und recht oft während Nächten dem Roten Kreuze zur Verfügung stellte, die ist nur wenigen bewußt.

So ist denn mit Jakob Hörni eines der anhänglichsten Mitglieder des Roten Kreuzes von uns geschieden. Hörni war ein goldlauterer Charakter; wer zu ihm offen war, der konnte auch auf seine unwandelbare Freundschaft und Anhänglichkeit rechnen. Gerne zu einem Scherzwort aufgelegt, war er doch nie verletzend. Das hat ihm denn auch die Herzen so vieler zugewendet. Vor wenigen Jahren hat er sich in den Ruhestand begeben, nicht gerne, denn Arbeit war ihm das Höchste. In der Nähe seiner Tochter suchte er vor einigen Wochen seinen letzten Wohnsitz aufzuschlagen, aber nur zu rasch stellten sich schwere Erscheinungen eines tückischen Leberleidens ein, das ihn in kurzer Zeit dahinraffte, seiner Gattin, seinen Nächsten und auch der großen Zahl seiner Freunde eine schmerzliche Lücke hinterlassend. Dankbar werden wir stets Deiner gedenken, lieber Freund, schlafe wohl! Dr. Sch.

Für wen sammeln wir am 1. August?

Für krankes, invalides Krankenpflegepersonal beider Geschlechter. Helft nach Kräften mit!

Propagandawettbewerb des Schweiz. Militärsanitätsvereins.

Verfasser: **Max Naef**, Straubenzell.

Um die Bearbeitung dieses umfangreichen Gebietes klarer und übersichtlicher zu gestalten, hat sich der Verfasser dieser Arbeit zu einer Dreiteilung entschlossen, und zwar:

I. Allgemeines.
II. Werbe- und Propagandatätigkeit im Militärdienst.
III. Werbe- und Propagandatätigkeit außerhalb des Militärdienstes.

I. Allgemeines.

In richtiger Erkenntnis der Verhältnisse im Schweizer. Militärsanitätsverein (in der Folge S. M. S. V.) hat dessen leitender Zentralvorstand einen schriftlichen Wettbewerb eröffnet über das Thema: Werbe- und Propagandatätigkeit. Wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir annehmen, daß die Initianten dieser Idee auf diesem Wege geeignete Mittel zu finden hoffen, die dann nutzbringend in die Praxis umgesetzt werden können, sei es durch die Zentralleitung einerseits oder durch die Sektionen anderseits, oder als dritte Möglichkeit Hand in Hand. Auf jeden Fall erwartet man als endgültiges Resultat eine Kräftigung und Erstarkung unseres Zentralverbandes.

Ein gründliches Studium des Themas und eine vieljährige Erfahrung über die außerdienstliche Betätigung unserer Sanitätsmannschaft, gesammelt in leitender Stellung innerhalb unseres Verbandes, lassen uns gleich zu Anfang voraussehen, daß es außerordentlich schwer halten wird, neue Wege zu weisen, also gewissermaßen Propaganda- und Werbemittel anzuführen, die noch in keiner Weise versucht worden sind. Das dürfte auch nicht der Zweck des Wettbewerbes sein. Unseres Erachtens muß sich die vorliegende Arbeit darin erschöpfen, möglichst alles das ge-